

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntag: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):
für das Jahr . . . Mk. 8.—
„ Halbjahr . . . „ 5.—
„ Vierteljahr . . . „ 3.—
„ einen Monat . . . „ 1.50

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für

das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—, Einmalige
Anträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeliefert werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 364.

Mittwoch, 30. Dezember 1914.

48. Jahrgang.

Konzertprogramm für Mittwoch Seite 2.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Den Heldenot

starben aus Wiesbaden: Oberleut. im Alexander-Garde-Regt. Thilo von Kloeden; Kriegsfreiw. Valentin Dierks im Res.-Inf.-Regt. 223; Fusilier Richard Wojtowski, Regt. Nr. 40; Oberstleut. Hans von Kemnitz; Reservist Richard Salheiser, Inf.-Regt. Nr. 136; Hauptm. Walther Schultz, Feld-Art.-Regt. Nr. 51; Unteroff. d. Res. Dr. Hermann Pollak, Inf.-Regt. 20, Ritter des Eisernen Kreuzes; Kriegsfreiw. Fritz Konrad.

— Im Königlichen Theater gelangt heute Mittwoch im Abonnement B. Mascagni „Cavalleria rusticana“ mit den Damen Bommer, Schmidt, Schröder-Kaminsky und den Herren Scherer und de Garmo, welcher den „Alfo“ hier zum erstenmale singen wird, zur Aufführung; dazu wird Leo Blech's musikalischer Einakter „Versiegelt“ mit den Damen Hans-Zoeppfel, Krämer, Schröder-Kaminsky und den Herren Geisse-Winkel und v. Schenck gegeben. Neubesetzt ist die Partie des „Bertel“ mit Herrn Haas. Für Sonntag, den 3. Jan. 1915 ist eine Aufführung von Richard Wagners „Götterdämmerung“, in welcher Herr Bohnen den „Hagen“ singen wird, vorgesehen.

— Weihnachten im Kaiser-Wilhelm-Heim der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime. „Eine Weihnacht, die uns allen unvergesslich sein wird.“

Diese Worte von Pfarrer Philippi kennzeichnen auch die ernste und stimmungsvolle Weihnachtsfeier, zu der sich am Nachmittage des ersten Feiertages im weihnachtlich geschmückten Kaiser-Wilhelm-Heim der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime die dort untergebrachten verwundeten Soldaten mit Mitgliedern des Präsidiums, des Damenkomitees des Heimes und zahlreichen Freunden der Gesellschaft vereinigt hatten. Nachdem der erste Vorsitzende, Herr Kommerzienrat Baum, allen Erschienenen, im besonderen aber den Verwundeten einen herzlichen Willkomm entboten hatte, wies Pfarrer Philippi mit eindringlichen Worten auf die Bedeutung der Weihnacht 1914 als eines Opferfestes hin. In tiefer Ergriffenheit lauschten die Verwundeten, als er ihrer auf dem Schlachtfeld gebliebenen Kameraden gedachte, die ihr Höchstes für das Vaterland geopfert hätten. Nach der Bescherung, zu der die Gesellschaft und zahlreiche Freunde des Heimes beigesteuert hatten, folgten Weihnachtslieder und Vorträge. Hindenburg wurde in einem von Frau Kommerzienrat Fehr-Flach gedichteten und begeistert aufgenommenen Liede gefeiert. Besonderen Beifall löste bei den Verwundeten und Gästen ein von einer der im Heim ehrenamtlich tätigen Damen gedichtetes kleines Festspiel aus, in dem in ergötzlichen Versen das Leben im Heim während seiner Benutzung als Lazarett geschildert wurde. — Unter den bei der Feier anwesenden Ehrengästen befand sich auch Ihre Durchlaucht die Prinzessin zu Hohenlohe-Ingelfingen.

— Der Neujahrsbriefverkehr. Mit Rücksicht auf die grosse Überlastung der Feldpost muss dringend empfohlen werden, den Neujahrsbriefverkehr an die Truppen im Felde nach Möglichkeit einzu-

schränken, jedenfalls aber auf die Absendung von inhaltslosen Scherzkarten unter allen Umständen zu verzichten. Seitens des Kriegsministeriums ist im Armeeverordnungsblatt ein entsprechender Hinweis erlassen worden, der auch in der Heimat überall beachtet werden sollte.

— Der Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder hat in seiner Mitgliederversammlung den Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr Oktober 1913/14 erstattet. Wir entnehmen demselben folgende Einzelheiten: Es wurden während des Vereinsjahres 45 294 Portionen ausgeteilt mit einem Kostenaufwand von 10 062,25 M. Die beiden Abteilungen I und II entnahmen vom 15. Okt. 1913 bis 30. Juni 1914 das Essen von den Suppenanstalten des Wiesbadener Frauenvereins zum üblichen Preis. Abteilung I, Steingasse 9, speiste in den von der Bergkirchengemeinde zur Verfügung gestellten Räumen im Durchschnitt täglich 81 Kinder mit 17 885 Portionen. Abteilung II täglich 41 Kinder mit 8677 Portionen. In der Abteilung III erhielten während des ganzen Jahres durchschnittlich 27 Kinder Mittagessen, im ganzen 8501 Portionen. Die Abteilung IV in der Volksschule an der Lorcher Strasse, wo das Essen in den von der Stadt zur Verfügung gestellten Räumen im eignen Betrieb des Vereins hergestellt wird, teilte von Oktober 1913 bis April 1914 im ganzen 10 231 Portionen aus, täglich für 76 Kinder im Durchschnitt. Da bei Ausbruch des Krieges die Schule zu Militärzwecken gebraucht wurde, konnte der Verein am 20. August seine Tätigkeit nur in den Abteilungen I und II aufnehmen, wo unter seiner Obhut und Aufsicht auch eine Anzahl Kinder von im Felde stehenden Kriegern Mittagessen auf Kosten des Roten Kreuzes erhielten. Die Verpflegungs-

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Wiesbadener Theaterabende.

Im Hoftheater.

Am Montag brachte das Kgl. Theater eine Aufführung von Verdis „Traviata“. Frau Friedfeldt sang die Titelrolle in erschöpfender Weise. Allen Seelenregungen — heisser Liebe, tiefem Schmerz, bitterer Reue etc. — wusste sie treffenden Ausdruck zu leihen. Gesanglich schuf sie eine Leistung von überragender Grösse; namentlich die zahlreich eingeflochtenen Fiorituren und Koloraturen wurden mit virtuoser Kheifertigkeit und grösster Exaktheit wiedergegeben. Ein gleichwertiger Partner war in Herrn Schubert zur Stelle, der als „Alfred Germont“ reichlich Gelegenheit hatte, sein vielgestaltendes Gesangs- und Darstellungsvermögen in hellem Lichte zu zeigen. Sowohl in seiner Liebe zu Violetta, als auch in seinem gekränkten Zorn und in seiner tiefen Zerknirschtheit wusste er überzeugend zu wirken. Sein Vater „Georg Germont“ war Herr Geisse-Winkel, der wie immer die Zuhörer durch seinen prächtigen, warm und voll quellenden Gesang entzückte. In den kleineren Rollen fügten sich die Damen Gärner (Flora Bervoix) und Vietor (Aninna) und die Herren Haas (Gaston), v. Schenck (Duphat), Eckard (Aubigny), Rehkopf (Doktor Grenvil) und Nerking (Diener bei Flora) dem Ganzen aus Beste ein. Das Publikum zeigte sich sehr beifallsfreudig.

Erstaufführung im Residenztheater.

Die erste Premiere in dieser „Kriegssaison“ war Lothar Schmidts und Emil Schäfers feine satirische Komödie: „Die Venus mit dem Papagei“. Es ist allemal ein köstliches Vergnügen, wenn eitles Parvenüwesen mit Ordenshunger Künstlerbanausentum und üble Schranzenhaftigkeit von geschickten Bühnenauctoren angegriffen und verhöhnt werden. Das gibt immer amüsante Gerichtssitzungen, da freut man sich bis ins Herz

hinein — vorausgesetzt, dass man nicht selbst all diese bösen Untugenden unter glatter Maske des honetten Menschen hat. Und hier kommt noch als weiteres Lachmoment hinzu die Blamage einer Kunstexzellenz, eines „unfehlbaren“ amtlichen Museumsdirektors.

Der Konsul Meggenscheidt hat, getrieben von seiner Gattin, die in „innerer Kultur“ macht, einen echten van Dyck erstanden, jene „Venus mit dem Papagei“, die nun im Heim des Konsuls hängt, das Wallfahrtsort für alle Kunstenthusiasten wird. Die Konsulfamilie sonnt sich in diesem Ruhm. Da platzt der kunsthistorische Schwiegersohn mit der Entdeckung dazwischen, dass das Bild kein Original ist. Natürlich bleibt alles geheim, der Konsul aber annonciert rasch das Bild, um die halbe Million zu retten. Der Verkauf gelingt nicht, denn der schlaue Museumsdirektor weiss das Juwel rechtzeitig als „Meggenscheidt-Stiftung“ für den Staat zu retten, natürlich gegen den Lohn mit Orden und Titeln für den Konsul und sich und einer Anstellung für den Schwiegersohn. Der aber öffnet auch dem allwissenden Direktor die Augen und in der Verlegenheitsaussprache mit dem Konsul kommt als neue Blamage an den Tag, dass die vom Museum dem Konsul als Entgelt billig verschaffte „Büssende Magdalena“ die Übermalung eines vollwertigen echten van Dyck ist! . . . Totschweigen alles, das ist noch der letzte Ausweg, aus dem heraus die Exzellenz dem wahrheitswütigen Schwiegersohn auf die eben begonnene Beamtenlaufbahn den „guten Rat“ gibt: „Mein Lieber, merken Sie sich, es hat noch nie ein Beamter seine Karriere dadurch geschädigt, dass er seinen Eifer — unterdrückte“. Der reklamesüchtige Konsul aber bekommt seine Strafe, er muss den Besitz des wirklich echten Bildes fortan verschweigen.

Der feine Humor, der in der Dichtung steckt, wurde richtig erkannt, es gab vielen Beifall, und man vergass gern einige wenige zu gedehnte Zwiesgespräche. Die Regie hätte nur den Sinn des Stückes besser respektieren

müssen; das war nicht der kunstgeheilte Raum, zu dem als Tempel für das berühmte Bild alle Welt pilgert, das war zu sehr Trödelkram. Die Darstellung war gut. Herr Hager gab mit vieler Wirkung den spekulativen Konsul, Frau van Born übertrieb als „kunsstsinige“ Gattin gerade bis zur Grenze, Herr Nesselträger war ein prächtiger schlauer Direktor und Herr Bartak famos in Ton und Haltung als junger Gelehrter; auch Fräulein Glaeser blieb als Bräutchen und junge Frau des Gelehrten sympathisch.

Das volle Haus war gewiss der beste Beweis für die Richtigkeit des allseitigen Rates an die Direktion und des Verlangens, die Eintrittspreise — wie die sämtlichen deutschen Bühnen — während der Kriegszeit zu ermässigen.

M.-W.

Walhalla-Kurtheater.

Wer auch in diesen Tagen Gefallen an leichtester Kost, an den bekannten Berliner Possen vom Tiefstand des „Puppchens“ und der „polnischen Wirtschaft“ findet, der wird sich an dem neuesten Erzeugnis Berliner Schreibekunst, dem „Kam'rad Männe“, das zur Wiedereröffnung des Theaters gespielt wird, unterhalten. Wie gesagt, es ist die bekannte Mischung, nur mit etwas politischem und patriotischem Einschlag, der besonders eine Anzahl Bilder aus den Tagen der Mobilmachung, eine Huldigung für Kaiser Wilhelm und Franz Joseph, an das Rote Kreuz usw. bringt. Das Publikum liess sich leicht begeistern und spendete lauten Beifall. Die flotte Musik, die Jean Gilbert dazu schrieb, der sich übrigens bei der Mobilmachung endlich auf seinen deutschen Namen wieder besann — Max Winterfeldt — ist das Beste am Abend. Die Darstellung sollte in weiteren Aufführungen ein flotteres Tempo anschlagen. Es tanzten, sangen und spielten recht gut die Damen Barré und Braun und die Herren Grüner und Maurer.

m.

Konzertprogramm für Mittwoch.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 628. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Krönungsmarsch aus der Oper „Die Folkunger“ E. Kretschmer
2. Ouverture zur Oper „Waldmeisters Brautfahrt“ F. Gernsheim
3. Wiener Madl'n, Walzer C. Ziehrer
4. Ein Wonnentraum, Intermezzo E. Meyer-Helmund
5. Fantasie aus der Oper „Aida“ G. Verdi
6. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 Joh. Brahms
7. Fackeltanz in B-dur G. Meyerbeer
8. Mit Gott für Kaiser und Reich, March J. Lehnhardt

Abend-Konzert.

8 Uhr. 629. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

1. Ouverture zu „Fidelio“ L. v. Beethoven
2. Militärmarsch Frz. Schubert
3. Serenade für Streichorchester R. Volkmann
Cello-Solo: Herr M. Schildbach.
4. Vorspiel zu „Närdal“ Otto Dorn
5. Akademische Fest-Ouverture J. Brahms
6. Einleitung zum III. Akt, Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meistersinger und Gruss an Hans Sachs aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ R. Wagner

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Cavalleria rusticana. —
Hierauf: Versiegelt.

Residenztheater: 7 Uhr. Maria Theresia.

Kurtheater: 8 Uhr. Kam'rad Männe.

Fürstenhof

freie Südlage am Kurpark. Ermässigte Preise. 16894

Trinkkur an der Adlerquelle.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc. Sauerstoff-Inhalation, pneumatische Apparate.

Trinkkur am Kochbrunnen.

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

**Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Blusen, Morgenröcke**

J. Hertz
Langgasse 20

**Moderne Kleiderstoffe
Seidenwaren
Ersklassige Maßanfertigung**

kosten stellen sich pro Tag und Kind im Durchschnitt auf 21,50 Pfg. — Der Kassenbericht ergab nach Abzug der Gesamtausgaben einen Barbestand von 383,83 M., sowie ein Bankguthaben von 8048,70 M. Als Ersatz für die Speiseanstalt in der Lorcher-Schule hat der Verein in der Schwalbacher Strasse 7 ein geräumiges Lokal gemietet, in dem jetzt für 260 Kinder, darunter 100 Kriegerkinder gekocht wird. Der Verein sieht sich in dieser schweren Zeit vor besonders grosse Aufgaben gestellt und hat durch die Lebensmittelvertheuerung mit vermehrten Schwierigkeiten zu kämpfen; aber der Vorstand hofft, getragen von dem Vertrauen gütiger Wohltäter, weiter segensreich wirken zu können.

— Der **Kriegsabend im Volksbildungsverein** war natürlich, wie seine Vorgänger, ausverkauft. Die stimmungsvolle Einleitung gab die Aufführung der Dichtung „Bethlehem“, die unter der umsichtigen Leitung des Herrn Musikdirektors Wernicke stand. Der Chor der Spielfischen höheren Mädchenschule leistete mit den vielen vortrefflichen kleinen Künstlerinnen darin muster-gültiges. Frau Hans-Zoeppfel hatte ihre Kunst zur herzlichsten Freude der Besucher auch in den Dienst des so wohlgeleitungen Abends gestellt, Herr Pfarrer Lieber hielt die Weihnachtsansprache, ergreifend, sinnig und tief gedankenvoll.

— Eine **Arbeitsstätte zur Herstellung von Lese-mappen für Krieger im Felde** beabsichtigt der Verein Frauenbildung-Frauenstudium (Markt-platz 3 part.) ins Leben zu rufen. Damen und junge Mädchen, die gewillt sind, an einigen Nachmittagen der Woche von 3—6 Uhr sich dieser Liebestätigkeit im Interesse unserer Krieger zu widmen, werden gebeten, sich schriftlich bei Frau Dr. E. Rossen, Taunusstr. 11 oder mündlich Marktplatz 3 von 11—1 Uhr zu melden. Bedingungen für den Beitritt: 2 M. zur Deckung der Unkosten, und Selbstbeschaffung von Schere und Pinsel. Der — vorerst unter Anleitung — herzustellende Lese-stoff kann nach Belieben jeder Teilnehmerin an vorgeschriebene Lazarette oder im Felde stehende Einzel-personen versandt werden. Der Beginn der Arbeit, der für kurz nach Neujahr geplant ist, wird noch genau an dieser Stelle bekanntgegeben werden.

— In **Wiesbadener Lazaretten.** Die Verwundetenliste der Auskunftsstelle über im Felde stehende nassauische Soldaten in der „Loge Plato“ weist für die letzten Tage die folgenden Zugänge in den hiesigen Lazaretten etc. nach: Landw.-Inf.-Regt. 118: Wehrm. H. Author (Allendorf), Westfälischer Hof. Landw.-Inf.-Regt. 80: Wehrm. Balze (Schrau), ebenda; Gefr. W. Dembach (Limburg), ebenda; Gefr. C. Dormann (Gebhardshain), ebenda; Gefr. M. Kraus (Langenschwalbach), Evang. Vereins-haus; Wehrm. F. Ruppert (Niederlibbach), Westfälischer Hof. Inf.-Regt. 20: Res. F. Dunst (Oranienburg), Augen-heilanstalt. Füs.-Regt. 80: B. Frei (Reisseltingen), Evang. Vereinshaus; L. Seelig (Schlächtern), Augenheilanstalt; Cromer (Wiesbaden), Schützenhof. Res.-Inf.-Regt. 223: Musk. Kleineberg (Kirchwarbis), Evang. Vereinshaus; Musk. H. Seipp (Edingen), Westfälischer Hof. Res.-Inf.-Regt. 80: Wehrm. I. Schreiz (Lorch), Augenheilanstalt; Res. I. Volkmar (Kolla), Westfälischer Hof; Unteroff. K. Weber (Winden), Evang. Vereinshaus. Res.-Inf.-Regt. Nr. 116: Musk. E. Wagner (Stettin), Westfälischer Hof. Inf.-Regt. 31: Musk. Müller (Frankfurt), Prinz Nikolas.

Hof und Gesellschaft.

Dem Präsidenten des Reichsbank-Direktoriums, Dr. Havenstein, wurde vom Kaiser das Eisene Kreuz am weissen Bande mit schwarzer Einfassung verliehen.

Der frühere Hofmarschall des Kaisers, General der Infanterie à la suite der Armee Freiherr Heinrich von und zu Egloffstein, geboren am 15. Juli 1845 zu Weimar, ist in Berlin gestorben.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Kein deutscher Boykott der Musik unserer Feinde.** Der Direktoralausschuss des Deutschen Bühnen-Vereins hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Werke der Komponisten, die ihrer Staatsangehörigkeit nach den kriegführenden Mächten angehören, nicht vom Spielplan der deutschen Bühnen auszuschliessen, falls die Opern zu den klassischen Meisterwerken zu rechnen, wenn die Komponisten bereits verstorben sind oder Tantiemeansprüche nicht mehr erheben können.

— **Kleine Nachrichten.** In Budapest ist einer der hervorragendsten ungarischen Naturforscher, Otto Herman, an den Folgen der bei Ueberfahrenwerden erlittenen Verletzungen im 80. Lebensjahre gestorben.

ar. In Frankreich starb wieder ein hoffnungsvoller Künstler den Helden, der Düsseldorfer Maler Jakob Thiesen.

Aus den Kriegstagen.

— Der **Kursaal von Ostende als Matrosenquartier.** In seinem neuen Kriegsbericht entwirft der Bericht-erstatte Binder im „Berl. Tagbl.“ ein hübsches Bild vom Ostender Kursaal. Es heisst dort:

„Es ist Mittag. — Die deutschen Matrosen kommen von der Strasse, die nach Thourout führt. Sie biegen am Parc Léopold ab und ziehen in hämmerndem Gleich-schritt zum Kursaal hinauf. Zum Kursaal Ostendes, der in Marmor und Bronze gebettet, an schöne Frauen und Glücksritter, an den Rausch und das Rauschen einer Zeit erinnert, für die wir heute gar kein Verständnis haben. Die deutschen Matrosen zwängen sich durch das weit-ausladende schmiedeeiserne Gitter. Die Jungens aus Hamburg, Bremen und Danzig haben auf den weichen Teppichen der Säle Quartier bezogen. Sie haben sich, ohne im Besitz einer „Carte de circulation dans les salons“ zu sein, Eintritt hier verschafft und bewegen sich mit einer Selbstverständlichkeit in der bunten Protzenpracht, dass man staunend die Anpassungsfähigkeit des See-manns bewundern muss. Ihre Feldküche haben sie im rechten Seitenflügel des Stuckpalastes aufgeschlagen. Es war ihnen wohl zu umständlich, sie das marmorne Treppenhaus hinauf zu transportieren. Aus dieser Feld-küche steigt ein Duft auf, der mit unbekannten Reizen die Sinne fesselt. Man muss bedenken, dass der Seemann ganz anders kocht, als der Landsoldat. Dieser kocht mit Verständnis für die Wärmeinheiten und die vorge-schriebenen Notwendigkeiten an Fett und Hydraten. Der Seemann aber kocht mit Liebe. Er ist ein Schüler Brillat-Savarins und nimmt Gewürze, an die kein anderer Sterb-licher denkt. Er dichtet am Herdkessel seine Graupen-suppe und komponiert aus einem Stück Rindfleisch Sym-phonien von vier Sätzen. Und wenn die Fülle des Materials seine klare Kunst erdrückt, und wenn sein Drang zur Abwechslung allzu hemmungslos wird, dann nennt er das Ergebnis: „Gemischten Labskaus“. War dieser Duft, der durch den Ostender Kursaal zog, an sich schon bezwingend, so war das Bild des Mittagsmahles so eigen und bizarr, wie es nur der Krieg als gewaltiger Regisseur zu stellen imstande ist.

Auf den breiten Teppichen sassen die deutschen Matrosen. Blaue Punkte in einer einzigen, riesigen roten Fläche. Sie hielten ihr Essgeschirr und löffelten die un-ergründlichen Köstlichkeiten einer Kaiserlichen Marine-küche. Das war in der grossen Konzerthalle, die 6000 Menschen Platz bietet. In der Halle, in die am 4. August noch Madame A. Galli-Curci, „du Théâtre Colon de Buenos Ayres“, die Perlen ihrer holden Kunst streuen sollte. In grossen, roten Plakaten stand es noch überall verkündet. Aber an jenem heissen Augusttag hatte Eng-land dem Deutschen Reich den Krieg erklärt. Die schönen Frauen Ostendes hatten in panischer Flucht ihre seidenen Kleider und ihre Kostbarkeiten unordentlich und hastig

in die Koffer geworfen und waren geflohen. Wie vor einem Unwetter. Die Saison, kaum in Glanz und Rausch geboren, war tot. Wie aufgeschauelte Vögel waren die Badegäste davongeflogen.“

ar. Eine **Kriegsspeisekarte für den Haushalt.** Prof. Dr. Kurt Brandenburg, der Berliner Arzt, gibt in der „Medizinischen Klinik“ eine kurze Übersicht über unseren Speisezettel, wie er sich während des Krieges gestalten sollte. Zum Frühstück und Zwischenfrühstück: mehr Roggenbrot, Weizenbrot weniger Weiss, Butter und Schmalz, mehr Obstmus, weniger Wurst, mehr Käse, Zuckerzusatz zu den Getränken und an Stelle des bald so teuren Kaffees und Tees Roggenmehlsuppen und Hafer-schleim. Zu Mittag: Suppen aus Gemüse, Obst, Hülsen-früchte, Brotsuppen, weniger Fleisch, aber viel Zutat vegetarischer Speisen aus den in genügender Menge zur Verfügung stehenden billigen Mehlen, Landesfrüchten, Zucker und Dörrobst, vor allem die in der süddeutschen Küche beliebten Mehlspeisen, Klösse, Knödel, Nudeln aus den verschiedenen Mehlen, mit Obstzusätzen, neben Fleisch auch Fischgerichte; zweckmässig ist das Ein-schieben fleischfreier Tage. Zum Abendbrot: zu dem Käse, Fisch oder Fleisch möglichst Roggenbrot, an Stelle der teuren Eier und Eierspeisen Mehlsuppen und -Speisen, Kartoffeln, Nudeln und Klösse. Nach dem Fleischmittag mehr süsse Speisen, nach dem fleischlosen Mittag mehr salzige Speisen, an kalten Tagen mehr Fleisch, an warmen Tagen mehr Mehlspeisen und Hülsenfrüchte.

— **12 000 Weihnachtspakete** für die deutschen Kriegs-gefangenen in England sind in London eingetroffen.

— **Englands belgische Gäste.** Dem „Daily Chron.“ zufolge befinden sich jetzt in England ungefähr 130 000 belgische Flüchtlinge. Jede Woche kommen über Vlissingen ungefähr zweitausend an.

Sport-Nachrichten.

— **Wintersport in der Schweiz.** Trotz der kriegerischen Weltlage haben sozusagen sämtliche schweizerischen Winter-kurorte und Sportplätze ihren Winterbetrieb in vereinfachter Form aufgenommen. Dank den günstigen Schnee- und Wit-terungsverhältnissen herrscht vielerorts bereits reges Sport-leben. Die in der Schweiz für dieses Winter vorgesehene sportlichen Veranstaltungen hat der Verband schweizerischer Verkehrsvereine in einem soeben veröffentlichten allgemeinen Schweizerischen Wintersportprogramm zusammengestellt, das eine reiche Fülle interessanter Sportanlässe verzeichnet. Es kann vom Zentralbureau des Verbands in Luzern, sowie von den grösseren Verkehrsvereinen des In- und Auslands kosten-frei bezogen werden.

Bibliothek.

— Das **Dezemberheft von Velhagen & Klasing's Monats-heften** eröffnet ein mit Stassenschem Bilderschmuck verziertes Weihnachtsgedicht von Joseph von Lauff. Wie dieses Gedicht dem Ernst dieses Festes gerecht wird, so versucht auch der übrige Inhalt des Heftes, an die eigene Weihnachtsstimmung dieses grossen Jahres anzuklingen. Es bringt schwerwiegende Aufsätze aus der Zeit: Max Lenz, Theodor Schiemann, Paul Rohrbach, Otto Hoetzsch — lauter Historiker und Politiker von hervorragendem Ruf — haben ausführliche Beiträge bei-gegeben: über Napoleons Kampf gegen England, über Russ-land, den Islam, den Krieg; daneben stehen Plaudereien und Aufsätze über den Piau-Piau und den standhaften Zinnsoldaten (farbig illustriert), über Hans Thoma und die Wiege der Gotik (mit 23 Abb.), wie sie Georg Queri, Paul Weiglin, Ludwig Sternau und Hans Rosenhagen geschrieben haben. Hanns v. Zobeltitz führt seine lebenswichtigen Jugenderinnerungen aus dem Knödelnächchen weiter. Ueber die Geschichte des Eisernen Kreuzes unterrichtet ein reich illustrierter Beitrag. Auguste Supper erzählt eine Weihnachtsgeschichte; der Kohleneggsche Roman „Die Treppe“ wird abgeschlossen. Reich ist das Heft an Gedichten; ausser Lauff seien die Namen genannt: Ludwig Fulda, Richard Schaukal, Frida Schanz, Fr. W. van Oesteren, Max Hayek, Ginzkey, Hans Benzmann, Berthold Funke.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Abelmann, I.
Abraham, I.
Ackermann, I.
Achold, Hr.
Aders, Hr.
Adler, Hr.
Agricola, H.
Ahlbäumer, I.
Ahlbäumer, I.
Altgelt, Hr.

Aschner, H.
Aschoff, Hr.

Aufhausen, I.
Aulmann, I.
Aulmann, I.
Aulmann, H.

Baer, Hr. I.
Baer, Fr. I.
Baer, Hr. I.
Bär, Fr. I.
Bärmann, I.

Ballmann, I.
Balmer, Fr. I.
Bang, Hr. I.
Bartel, Hr. I.
Bauer, Fr. I.
Bauer, Fr. I.
Baum, Hr. I.
Baunler, Hr. I.
Becker, Fr. I.
Becker, Hr. I.
Becker, Hr. I.
v. Beckerat, I.
Behrmann, I.
Bender, Hr. I.
Bensinger, I.

Berg, Hr. I.
Berg, Hr. I.
Berg, Hr. I.
Bergmann, I.
Bergmann, I.
Berlin, Hr. I.
Bernet, Hr. I.
v. Bernuth, I.
v. Bernuth, I.
Bertelsmann, I.
Bess, Fr. I.
Beyerling, I.
Bieck, Hr. I.
Biel, Fr. I.
Bieling, Fr. I.

Bierbrauer, I.
Birkendahl, I.
Bischof, Hr. I.
Bleilöbel, F. I.
Blumenthal, I.
Boek, Hr. I.
Boecker, Hr. I.
Böhm, Fr. I.
Böhmer, Fr. I.
Bösch, Hr. I.
v. Boettiche, I.
Böttner, Hr. I.

Boogaard, I.
Braemer, I.

Brandt, Fr. I.
Bruckhauser, I.
Brockmann, I.
Bramm, Hr. I.
v. Buch-Sto, I.
Baronin v. I.
v. Bulmerin, I.
Bunlitz, Hr. I.
Burghardt, I.
Busch, Hr. I.
Busch, Fr. I.
Graf Bylandt, I.

Caustin, Hr. I.
Christoffel, I.
Cohn, Hr. I.

Collischonn, I.
Collischonn, I.
Contzen, Hr. I.
Cosmann, I.
Coulon, Fr. I.
Czetztritz, I.

Dannerman, I.
Daum, Hr. I.
Deidesheim, I.

Dern, Fr. I.
Deutsch, H. I.
Deyle, Fr. I.
Dietermann, I.
Dietrich, H. I.
Dietz, Hr. I.

Dilthey, Hr. I.
Dirnbach, I.
Doll, Hr. I.
Doll, Hr. I.
Dorfelder, I.
Dreyfuss, I.
Droste, Hr. I.

Dunkel, Hr. I.
Dunkelberg, I.

Eckert, Fr. I.
Eger, Hr. I.
Ehl, Fr. m. I.
Ehlers, Hr. I.
Eichbaum, I.
Eichholz, H. I.
Eisenberg, I.
Engelhart, I.
Ernst, Hr. I.
Eykelkamp, I.

Faber, Fr. I.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 28. Dezember 1914.

Abelmann, Hr. Rechtsanwalt, Dr. jur., Frankfurt
Abraham, Hr. Rechtsanwalt, Würzburg
Ackermann, Hr.
Achold, Hr. Fabr. m. Fr., Hamburg
Aders, Hr. m. Fr., Elberfeld
Adler, Hr. Kfm., München
Agricola, Hr. Kfm., Göttingen
Ahlbäumer, Hr. Kfm., Menden
Ahlbäumer, Hr. Oberlehrer, Arnberg
Altgelt, Hr. Dr. chem. m. Fam., Brüssel
Aschner, Hr. Kfm., Charlottenburg
Aschoff, Hr. Apotheker Dr. m. Fr., Bad Kreuznach
Aufhäuser, Hr. m. Fr., Frankfurt
Aulmann, Hr., Rettersheim
Aulmann, Frl., Rettersheim
Aulmann, Hr., Welterod
Baer, Hr., Frankfurt
Baer, Frl., Frankfurt
Baer, Hr. Kfm., Köln
Bär, Frl. Sängerin, Frankfurt
Bärman, Hr. Dir. m. Fam., Bad Dürkheim
Ballmann, Hr. Kfm., Darmstadt
Balm, Frl., Oberlungwitz
Bang, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Marburg
Bartel, Hr. Leut., Berlin
Bauer, Frl., Hamburg
Bauer, Frl., Heidelberg
Baum, Hr. Kfm., Giessen
Bannier, Hr., Mainz
Becker, Frl., Leipzig
Becker, Hr. Kfm. m. Fr., Rudesheim
Becker, Hr. Chemiker, Dessau
v. Beckerath, Hr. m. Fr., Krefeld
Behrmann, Hr. Kapitän, Blankenese
Bender, Hr., Setzen
Bensinger, Hr. Fabr., Mannheim
Berg, Hr. Kfm. m. Fr., Hanau
Berg, Hr. Kfm., Elberfeld
Berg, Fr. Rent., Köln
Bergmann, Hr., M.-Gladbach
Bergmann, Fr., M.-Gladbach
Berlin, Hr. Major, Berlin
Bernert, Hr. Hauptm. m. Fr., Mainz
v. Bernuth, Hr., Darmstadt
v. Bernuth, Fr. Rent., Darmstadt
Bertelsmann, Fr. Hauptm., Eisenach
Bess, Fr. Korv.-Kapitän, Berlin
Beyerling, Hr., Köln
Bieck, Hr. Dr. med., Marburg
Biel, Frl., Kolmar
Bieling, Fr. Dr., Berlin
Bierbrauer, Hr. Fabr., Löhneberg
Birkendahl, Hr. m. Fam., Hachenburg
Bischof, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Bleibel, Frl. Sängerin, Frankfurt
Blumenthal, Hr. m. Fam., Hamburg
Bock, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Boecker, Hr. Fabrikdir., Gelsenkirchen
Böhm, Frl., Frankfurt
Böhmer, Frl., Spremberg
Bösch, Hr. Kfm., Barmen
v. Boetticher, Fr. Oberleut., Koblenz
Böttner, Hr. Kreisschulinspektor, Neidenburg
Boogaard, Hr. Rent. m. Fr., Haag
Braemer, Hr. Gutsbes. m. Fam., Doristhal (Ostpr.)
Brandt, Fr., Altenessen
Brackhausen, Hr., Mülheim (Ruhr)
Brockmann, Fr., Frankfurt
Brumm, Hr. Pfarrer, Laufenselden
v. Buch-Stolpe, Hr. Oberleut., Schloss Stolpe
Baronin v. Buch-Stolpe, Schloss Stolpe
v. Bulmering, Hr. Dr. jur., Riga
Bunlitz, Hr. Kap.-Leut. m. Fr., Cuxhaven
Burghardt, Fr. m. Tochter, Anhausen
Busch, Hr. Ing., M.-Gladbach
Busch, Fr., Darmstadt
Graf Bylandt-Rheydt, Hr. Kgl. Theaterintendant, Kassel
Caustin, Hr. Major m. Fr.
Christoffel, Hr. Stud., Darmstadt
Cohn, Hr. Justizrat Dr. m. 2 Töchtern, Münster i. W.
Collischonn, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Collischonn jr., Hr.
Contzen, Hr. Apotheker, Köln
Cosmann, Hr. Kfm. m. Fr., Essen
Coulon, Frl., Dresden
Czettritz, Hr. Bürgermeister m. Fam., Ohligs
Dannemann, Hr. Prof., Goddelau
Daum, Hr. Lehrer, Kaiserslautern
Deidesheimer, Hr. Dir. m. Fr., Neustadt a. H.
Dern, Frl., Darmstadt
Deutsch, Hr., Mainz
Deyle, Fr. m. Sohn, Schw.-Gmünd
Dietermann, Hr., Fulda
Dietrich, Hr. Dir. m. Fr., Helfenberg
Dietz, Hr. Rechtsanwalt, Justizrat Dr., Frankfurt
Dilthey, Hr. Amtsgerichtsrat, Aachen
Dirnbach, Hr. Kfm., Nürnberg
Doll, Hr. Rent. m. Fr., Gravenzande
Doll, Hr. Stud., Hannover
Dorfelder, Hr. Kfm., München
Dreyfuss, Hr. Kfm., Mülheim
Droste, Hr. Bergwerksdir. m. Fam., Bochum
Dunkel, Hr., Dresden
Dunkelberg, 6 Geschw., Berlin
Eckert, Frl. Sängerin, Frankfurt
Eger, Hr. Kfm., Frankfurt
Ehl, Fr. m. Kind, Höhr
Ehlers, Hr. Ing. m. Fr., Kassel
Eichbaum, Hr., Landau
Eichholz, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf
Eisenberg, Hr. Zahnarzt, Duisburg
Engelhart, Hr. Kfm. m. Fr., Kassel
Ernst, Hr., Königstein
Eykelkamp, Fr., Blankenberg
Faber, Frl., Hamburg

Falek, Hr. Kfm., Hamburg
Fiedler, Hr. m. Fam., Saarbrücken
Fischer, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim
Fischer, Hr. Senator, Linden b. Hannover
Flitzke, Hr.
Floer, Hr. Kfm., Köln
Fluhr, Hr. Fabr. m. Fr., Köln
Foreh, Hr. Kfm., Berlin
Fornitzer, Fr. m. Neffen, Greifswald
Frank, Hr. Stadtrat m. Fr., Strassburg
Frank, Hr. Dir., Forst
Freifeld, Hr., Rudolowiza
Friedrich, Hr., Aumetz
Fricke, Hr. Ing. m. Fr., Eisenach
Fritzsche, Hr. Kfm. m. Fr., Hannover
v. Froelich, Hr., München
Fromen, Hr. Kfm., Siegen
Fühlm, Hr. Kfm. m. Fr., Nürnberg
Gaier, Hr. m. Fr., Villingen
Ganz, Hr. Kfm., Luxemburg
Gaper, Hr. Rechtsanwalt, Essen
Gärtner, Hr. Fabr., Mülheim
Garz, Hr., Frankfurt
Gehlin, Hr. Baumeister m. Fam., Rodalben
Gehrke, Hr. Rechtsanwalt, Justizrat Dr. m. Fam., Frankfurt
Geier, Hr., Stuttgart
Gensberger, Hr. Kfm., Mülheim
Gerlach, Hr. Weingutsbes. m. Fr., Maikammer
Giebler, Fr., Siegen
Gietz, Hr., Johannsburg
Goldmann, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin
Goldschmidt, Hr. Rent. m. Fr. u. Jungfer, Territet-Montreux
Goldschmidt, Hr. m. Fam., Frankfurt
Gregori, Hr. Kfm. m. Fr., Worms
Grieser, Hr. Rittmeister m. Fr., Riesenburg
v. Grolmann, Frl., Darmstadt
Grünbaum, Hr. Kfm. m. Fr., Nürnberg
Grüneberg, Hr. Dr. med., Elberfeld
Gruno, Hr. Architekt m. Fr., München
Guckert, Hr. Kfm. m. Fam., Antwerpen
Guermont, Hr., Metz
Harnisch, Hr. Kfm., Bad Homburg
Hartleben, Hr. Kadett, Potsdam
Hartmann, Hr. Fabrikdir., Angermünde
Hasendahl, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Hauf, Hr. m. Fam., Brüssel
Hauknecht, Hr. Prof., Lausanne
Hausrath, Hr. Prof. Dr., Heidelberg
Hecht, Hr. Kfm., Chemnitz
Heilmann, Hr. Kfm. m. Fr., Bingen
Heimann, Frl., Köln
Heine, Hr. Amtsrat m. Fr., Kloster Hadmersleben
Hembel, Hr. Zahnarzt, Saarbrücken
Heudes, Hr. Oberbibliothekar Dr. m. Fr., Giessen
v. Hennings, Fr. Oberst, Meiningen
Henoch, 2 Frl., Bremen
Herber, Hr. Hotelbes. m. Fam., Bad Oeynhausen
Herbst, Hr., Würtes
Herder, Hr. Oberleut. m. Fr., Eltville
Hertwig, Fr., Dunderstadt
Hertwig, Hr. Ing., Kitzingen
Herwig, Hr. Major, Berlin
Herz, Frl. Lehrerin, Hasselbach
Herzberg, Hr. Dir. m. Fr., Frankfurt
Hess, Fr. m. Tochter, Frankfurt
Heun, Frl., Niederbrechen
Heymann, Fr. Dr., Berlin
Heymann, Frl., Frankfurt
Hilger, Hr., Lennep
Hilsenrath, Hr. Kfm., Kolmen
Hindersin, Hr. Rittmeister, Forbach
Hindersin, Hr., Blankenburg
Hinrich, Frl., Bremen
Hirsch, Hr., Frankfurt
Höpfinger, Hr. Kfm., Frankfurt
Hoffmann, Hr. m. Fr., Frankfurt
Hoffmann, Hr. Dr. m. Fr., Griesheim
Holstein, Hr. Kfm. m. Sohn, Krefeld
Holy, Hr. Kfm., Taus i. Böhmen
Hombberger, Hr., Darmstadt
Hoppert, Hr. Architekt, Limburg
van Horek, Hr., Kalde
Hünwinkell, Hr. Justizrat m. Fr., Essen
Hunäus, Hr. Generalmajor m. Fam., Flensburg
Huober, Hr. Kfm., München
Hünen, Hr. m. Sohn, Hamburg
Hsen, Frl. Schauspielerin, Frankfurt
Jacobsen, Hr. Amtsrichter m. Fr., Hamburg
Jaekel, Hr., Bensheim
Jahn, Hr. Kfm., Wien
Jahn, Frl., Wien
v. Jakovleff, Hr., Petersburg
Jansen, Hr. Kfm., Frankfurt
v. Jarotzky, Hr. Hauptm. m. Fr., Köln
Jepp, Hr.
Jochim, Frl., Weimar
Job, Hr. Konsul, Berlin
Jöllen, Frl., Sommerau
Kaezmarek, Fr. Dir., Berlin
Kalb, Frl., Bonn
Kanka, Hr., Diedenhofen
Kapp, Hr. Inspektor m. Fr., Frankfurt
Katz, Hr. Dr. med., Ludwigshafen
Katz, Fr. m. Bed., Frankfurt
Kaufmann, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf
Kaufmann, Hr. Kfm., Duisburg
Kaufmann, Hr. Kfm., Frankfurt
Kaufmann, Fr., Stuttgart
Kaufmann, Hr. m. Fr., Stuttgart
Kaufmann, Hr. m. Fr., Frankfurt
Kaul, Hr. Kfm., Posen
Kaula, Hr. Landger.-Rat m. Fr., Tübingen
Kaviowpals, Hr. Kempten
Keckmann, Hr. Kfm., Wesel
Keim, Hr. Major m. Fam., Düsseldorf
Keller, Hr., Diez
Keller, Hr.
Kellner, Hr. Hauptm., Gumbinnen

Palast-Hotel
Schwarzer Bock
Nassauer Hof
Nassauer Hof
Zur Sonne
Grüner Wald
Nassauer Hof
Grüner Wald
Hohenzollern
Palast-Hotel
Palast-Hotel
Wagemannstr. 14
Europäischer Hof
Hotel Krug
Sendig-Eden-Hotel
Metropole u. Monopol
Villa Marienburg
Württembergischer Hof
Europäischer Hof
Prinz Nikolaus
Europäischer Hof
Alteesaal
Hansa-Hotel
Goldener Brunnen
Sendig-Eden-Hotel
Münchener Hof
Hotel Central
Hospiz z. hl. Geist
Hotel Eppe
Zur Sonne
Hotel Central
Territet-Montreux
Hotel Borussia
Nassauer Hof
Wiesbadener Hof
Quisisana
Vier Jahreszeiten
Wiesbadener Hof
Hotel Adler Badhaus
Nassauer Hof
Pension Viktoria Luise
Palast-Hotel
Hotel Vogel
Hotel Viktoria
Metropole u. Monopol
Metropole u. Monopol
Villa Helene
Wiesbadener Hof
Hotel Dahlheim
Europäischer Hof
Hotel Berg
Wiesbadener Hof
Rose
Residenz-Hotel
Christl. Hospiz II
Haus Wenden
Schwarzer Bock
Pension Wolftram
Zur Sonne
Pariser Hof
Nassauer Hof
Hotel Vogel
Kölnischer Hof
Hospiz z. hl. Geist
Hohenzollern
Prinz Nikolaus
Augenheilstalt
Hohenzollern
Metropole u. Monopol
Emserstrasse 12
Goldenes Kreuz
Ludewig, Hr., Bad Harzburg
Lütke-Neurath, Hr. Amtsrichter, Hünigen (Oberelsass)
Kaiser-Friedrich-Ring 45
Haus Oranienburg
Hansa-Hotel
Macco, Hr. Dr. ing., Siegen
Mache, Hr. Oberst m. Fam.
Mal, Fr. Dr. m. Tochter, Würzburg
Manchot, Hr. m. Fr., Hamburgerberg (Bras.)
Mandelbaum, Hr. Fabr. m. Fr., Mannheim
Mannheimer, Hr. Rechtsanwalt, Köln
Marbach, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin
Marchwald, Hr. Sanitätsrat Dr., Kreuznach
Pension Am Paulinenschloßchen
Mareuse, Fr. m. Tochter, Berlin
Markowitz, Hr., Bad Naheim
Marx, Hr. Kfm. m. Fr., München
Masur, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin
Maus, Hr. m. Fr., Pforzheim
May, Frl., St. Avoird
Mayer, Hr. m. Fam., Essen
Meckelke, Fr. Hauptm. m. 2 Töchtern, Berlin
Sanatorium Friedrichshöhe
Schwarzer Bock
Hospiz z. hl. Geist
Wiesbadener Hof
Heidelberger Hof
Hansa-Hotel
Christl. Hospiz II
Hotel Central
Metropole u. Monopol
Hotel Royal
Wilhelma
Rose
Rose
Villa Olanda
Pariser Hof
Zur Sonne
Naeter, Hr. Rechtsanwalt, Dr. m. Fr., Baden-Baden
Neff, Hr. Kfm., Frankfurt
Nether, Hr., Frankfurt
Noether, Fr., Mannheim
Nolte, Fr. Zahnarzt m. Schwester, Ems
Oberdorfer, Hr. Apotheker m. Fr., Augsburg
Oberhauser, Hr. Dir. m. Fr., Düsseldorf
Oberheim, Fr. Rent., Düsseldorf
Hotel Viktoria
Evangel. Hospiz
Wilhelma
Hotel Royal
Reichspost
Oppenheimer, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Metropole u. Monopol
Palast-Hotel
Barmh. Brüder

Einküchenhaus

16810

Dambachtal 23 Haus Dambachtal Neuberg 4
Neuzellwische und preis. Pension am Platze für Dauer-
mieter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 5 Mk. an.
Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser.
Tel. 341. Nähe Zentrum der Stadt, ruhige, freie Lage.
Ermässigte Preise für Mitgl. d. Offiziersvereins.

Keptos, Hr. Bürgermeister, Wanfried Hotel Adler Badhaus
Kiehn, Hr. Kfm., Frankfurt Nonnenhof
Klaas, Hr., Langenbach Zur guten Quelle
Klatzek, Hr., Dortmund Zum Landsberg
Kleemann, Frl., Trier Hotel Royal
Klinger, Frl., Darmstadt Hansa-Hotel
Klöckner, Frl., Olgershausen Terminus
Klöckner, 2 Hrn., Olgershausen Terminus
Kloos, Hr. Stud., Mannheim Hotel Krug
Knapp, Fr. Dir. u. Frl., Köln Hospiz z. hl. Geist
Knauff, Fr. Veterinär Dr. m. Sohn, Gelhausen

Luisenstrasse 3
Nassauer Hof
Hotel Krug
Evangel. Hospiz
Hotel Viktoria
Pension Kalz
Hotel Adler Badhaus
Evangel. Hospiz
Evangel. Hospiz
Augenheilstalt
Bahnhofstrasse 6
Zur Stadt Biebrich
Erbprinz
Hotel Central
Nassauer Hof
Pension Ossent
Wiesbadener Hof
Kölnischer Hof
Hotel Central
Wiesbadener Hof
Villa Esplanade
Quellenhof
Schwarzer Bock
Quisisana

Laffert, Fr. Kurdirektor, Schlangenbad, Schlichterstrasse 10
Lambert, Hr. Prof., Halle Hotel Adler Badhaus
Lange, Hr. Kfm. m. Fr., Reichenbach Taunus-Hotel
Langensiepen, Fr. Kommerzienrat, Gardone (Riviera)

Residenz-Hotel
Grüner Wald
Evangel. Hospiz
Englischer Hof
Schwarzer Bock
Quisisana
Nassauer Hof
Hansa-Hotel
Grüner Wald
Kronprinz
Alteesaal
Metropole u. Monopol
Goldenes Kreuz
Nassauer Hof
Erbprinz
Prinz Nikolaus
Bellevue
Palast-Hotel
Hansa-Hotel
Hohenzollern
Prinz Nikolaus
Metropole u. Monopol
Emserstrasse 12
Goldenes Kreuz
Lütke-Neurath, Hr. Amtsrichter, Hünigen (Oberelsass)
Kaiser-Friedrich-Ring 45
Haus Oranienburg
Hansa-Hotel

Macco, Hr. Dr. ing., Siegen
Mache, Hr. Oberst m. Fam.
Mal, Fr. Dr. m. Tochter, Würzburg
Manchot, Hr. m. Fr., Hamburgerberg (Bras.)
Mandelbaum, Hr. Fabr. m. Fr., Mannheim
Mannheimer, Hr. Rechtsanwalt, Köln
Marbach, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin
Marchwald, Hr. Sanitätsrat Dr., Kreuznach
Pension Am Paulinenschloßchen
Mareuse, Fr. m. Tochter, Berlin
Markowitz, Hr., Bad Naheim
Marx, Hr. Kfm. m. Fr., München
Masur, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin
Maus, Hr. m. Fr., Pforzheim
May, Frl., St. Avoird
Mayer, Hr. m. Fam., Essen
Meckelke, Fr. Hauptm. m. 2 Töchtern, Berlin
Sanatorium Friedrichshöhe
Schwarzer Bock
Hospiz z. hl. Geist
Wiesbadener Hof
Heidelberger Hof
Hansa-Hotel
Christl. Hospiz II
Hotel Central
Metropole u. Monopol
Hotel Royal
Wilhelma
Rose
Rose
Villa Olanda
Pariser Hof
Zur Sonne

Naeter, Hr. Rechtsanwalt, Dr. m. Fr., Baden-Baden
Neff, Hr. Kfm., Frankfurt
Nether, Hr., Frankfurt
Noether, Fr., Mannheim
Nolte, Fr. Zahnarzt m. Schwester, Ems
Oberdorfer, Hr. Apotheker m. Fr., Augsburg
Oberhauser, Hr. Dir. m. Fr., Düsseldorf
Oberheim, Fr. Rent., Düsseldorf
Hotel Viktoria
Evangel. Hospiz
Wilhelma
Hotel Royal
Reichspost
Oppenheimer, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Metropole u. Monopol
Palast-Hotel
Barmh. Brüder

Oppenheimer, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Orgeldinger, Hr. Pfarrer, Alzenau

Orgeldinger, Hr. Gymnasialprof., Nürnberg
Passe, Hr. Geh. Justizrat, Frankfurt
Peit, Hr. Sandhausen
Pempel, Hr. Hauptm., Kassel
Perhaag, Hr., Kalden
Peter, Hr. Kfm., Frankfurt
Pfeiffer, Fr., München
Platzer, Hr. Kfm., Leipzig
Pieper, Fr. Justizrat m. 2 Töchtern, Lüdenscheldt

Pintseher, Hr., Kempten
Pohle, Hr. m. Fr., Berlin-Wilmersdorf
Pollak, Hr. m. Fr., Katowitz
Pransitzner, Hr. Fabr., Berlin
Grün v. Pückler, Gaidorf (Württ.)

Rammert, Hr.
Rath, Hr. Kfm. m. Fam., Frankfurt
Rauch, Hr. Fabr. m. Fr., Köln
Raun, Hr. Kfm. m. Fam., Hamburg
Reimers, Hr., Koblenz
Reinzel, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim
Remy, Hr. m. Fam., Neuss a. Rh.
Rendler, Hr., Biebrich
Renner, Hr., Bredenz
Renner, Hr. Landger.-Rat, Kaiserslautern
Retze, Hr. Student, Essen
Richter, Hr. Ing. m. Fr., Hannover
Rindskopf, Hr. m. Fam., Werden (Ruhr)
Ritter, Hr. Dipl.-Ing., Darmstadt
Ritter, Fr., Darmstadt
Ritzert, Hr. Architekt m. Fr., Dillingen (Saar)
v. Roerdanz, Hr. Major
Römer, Hr., Meilingen
Rössner, Hr. m. Fr., Frankfurt
Rohleder, Hr. Lehrer, Wetzlar
Rommehöller, Hr. Generalkonsul m. Fr., Berlin
Rommehöller, Hr. Ing., Berlin
Rosenberg, Hr. Sanitätsrat Dr. med. m. Fr., Berlin

Rosenstock, Hr. Kfm. m. Fr., Bonn
Roske, Hr., Essen
Rothschild, Hr., Kreuznach
Rothschild, Fr. m. Tochter, Heidelberg
v. Rottenburg, Hr. Offizier, Darmstadt
Rudolphus, Hr., Hildesheim
Rütter, Hr., Kalden
Rumenapp, Hr. Dir. m. Fr., Augsburg
Russ, Hr. Fabr. Geh. Kommerzienrat m. Fr., Neuchâtel

Samuel, Hr. Kfm. m. Fr., Krefeld
Sander, Fr., Hannover
v. Saucken, Hr., Berlin
v. Schack, Hr., Hohen-Ziethen
Schaefer, Hr. Kfm., Eltville
Schaefer, Hr., Flacht
Schaffstädt, Hr. Kommerzienrat m. Fam., Giessen

Schalditzky, Hr., Bonn
Schlegel, Hr. Kgl. Eisenb.-Obersekr., Essen
Schleim, Hr.
Schleiman, Fr., Schulvorsteherin, Eickel i. W.
Schloss, Fr. Rent. m. Tochter, Würzburg
Schluppens, Hr. Kommerzienrat, Goch
Schmahl, 2 Fr., München
Schmid, Hr. m. Fr., München
Schmidt, Hr., Worms
Schmidt, Fr. Hauptm., Buchschlag
Schmidt, Hr. Stadtrat, Erfurt
Schmidt, Fr. Hauptm. m. Tochter, Charlottenburg

Barmh. Brüder
Nassauer Hof
Reichspost
Hotel Viktoria
Zur guten Quelle
Hotel Central
Grüner Wald
Reichspost
Kölnischer Hof
Heidelberger Hof
Parkstrasse 4
Quellehof
Schwarzer Bock
Emsstr. 12

Zur Sonne
Hotel Spiegel
Hansa-Hotel
Hotel Dahlbein
Reichspost
Zur guten Quelle
Hotel Bellevue
Erbprinz
Heidelberger Hof
Palast-Hotel
Preussischer Hof
Hotel Weiss
Schwarzer Bock
Minerva
Nonnenhof
Quisisana
Württembergischer Hof
Hotel Berg
Pension Mulack
Rose
Rose

Sendig Eden-Hotel
Nassauer Hof
Europäischer Hof
Metropole u. Monopol
Hessischer Hof
Rose
Hansa-Hotel
Zur guten Quelle
Nassauer Hof
Pension Viktoria Luise

Metropole u. Monopol
Palast-Hotel
Sanatorium Friedrichshöhe
Wilhelmshaus
Erbprinz
Erbprinz
Haus Fliegen-Steiner
Grüner Wald
Zur Sonne
Evang. Hospiz
Hotel Bellevue
Nassauer Hof
Palast-Hotel
Erbprinz
Zur Sonne
Hotel Viktoria
Hotel Viktoria
Metropole u. Monopol

Schmidt, Hr. Dir. m. Fam., Frankfurt
Schmitt, Hr., Ludwigshafen
Schneider, Hr., Olpe
Schödel, Hr., Mainz
Schönberger, Fr. Bankdir., Frankfurt
Schörke, Fr. Major, Darmstadt
Schönwerth, Fr. Oberstleut., Erlangen
Schröner, Fr., Neuruppin
Schüler, Hr., Bochum
Schütz, Hr., Mainz
Schub, Hr. Oberlehrer, Düsseldorf
Schule, Fr.
Schult, Hr. Dr., Lüdenscheldt
Schultze, Hr. Oberlandesger.-Rat m. Fr., Düsseldorf

Schwarz, Hr., Medenbach
Schwarzschild, Hr. Kfm., Hanau
Schweitzer, Hr. Dr., Mannheim
Seeligmann, Hr. m. Fam., Saarbrücken
Seitz, Hr. Kfm. m. Fr., Pforzheim
Siegel, Fr. Kommerzienrat, Neustadt a. H.
Siegelmann, Hr. Fabr. m. Fr., Mühlhausen
Simon, Hr., Frankfurt
Simon, Hr. Fabr., Werden (Ruhr)
Simon, Hr. Kfm., Frankfurt
Simon, Hr., Frankfurt
Simons, Fr., Hamburg
Singer, Fr. Oberbürgermeister Dr., Jena

Pension Am Paulinenschloßchen
v. Soden, Exzell., Hr. Kgl. Württemb. Minister m. Fr., Stuttgart
Sommer, Hr. Lehrer, Altenhorn
Sowada, Hr., Rebsdorf
Speyer, Hr., Kreuznach
Spier, Hr. Kfm., Wickrath
Spriestersbach, Hr., Meilingen
Stamm, Hr. Hauptm.
Standfuss, Fr., Bidingen
Stavenhagen, Hr. Leut., Freiburg i. Br.
v. Stegmann, Fr., Reppin
Stein, Hr. Kfm., Berlin
Stein, Hr., Kastel
Steiner, Hr. Kfm., Frankfurt
Stern, Hr. Kfm. m. Fr., Kitzingen
Stilgebauer, Fr., Jacobsweiler
Strassburger, Hr. Fabr. m. Fr., Mannheim
Strauss, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim
Strube, Fr., Halle a. S.
Stückenschmidt, Hr. Major, Altona
Sulmann, 2 Fr., Köln
Sunnlei, Hr. m. Fr.

Terloth, Hr. Kfm., Hamburg
Theues, Fr., Karlsruhe
Thurn, Hr., Böhlach (Bay.)
Tischinger, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf
Tlog, Hr. m. Fr., Frankfurt
Toups, Hr. Rektor, Elberfeld
Tranger, Hr. Dr., Marburg
Treichel, Hr. Rittmeister a. D. m. Fr., Stennewitz

v. Treckow, Fr., Charlottenburg
Trumppler, Hr. Fabr. m. Fr., Worms

Uebel, Hr., Erbach
Uktendorf, Hr., Düsseldorf
Ullmann, Hr., Braubach
Ungewitter, Fr. m. Sohn u. Tochter, Bremen

Pension Heimberger
Hessischer Hof
Europäischer Hof
Palast-Hotel

Wiesbadener Hof
Zur Sonne
Zur guten Quelle
Münchener Hof
Pension Heinsen
Hotel Nizza
Mühlgrasse 15
Hotel Terminus
Nassauer Hof
Heidelberger Hof
Pension Margaretha
Erbprinz
Wiesbadener Hof

Hotel Viktoria
Zur Sonne
Metropole u. Monopol
Quisisana
Palast-Hotel
Grüner Wald
Schwarzer Bock
Hansa-Hotel
Hotel Bellevue
Palast-Hotel
Schwarzer Bock
Hessischer Hof
Palast-Hotel

Wiedinger, Fr. Sanitätsrat Dr., Wallau
Weiss, Hr. Dr. med., Beuel b. Bonn
Weiss, Hr. Kfm., Rotterdam
Wenbert, Hr. Ing., Gera
Werner, Hr. Major, Cottbus
Werner, Hr. Oberstabsarzt Dr., Wolfenbüttel
Wertheim, Hr. Justizrat m. Fr., Frankfurt
Wernitz, Hr. Dir. Dr., Potsdam
Wetterhahn, Hr. Kfm., Mannheim
Wiedel, Hr. Dr. m. Fr., Minden i. W.
Wiesenthal, Fr., Köln
Will, Hr.
Winter, Hr. Ing., Duisburg
v. Winterfeld, Fr., Darmstadt
Wintersberg, Hr. m. Fr., Hamburg
Witte, Hr. Oberlehrer, Essen
Wittenberg, Fr. m. Sohn, Bulken
Wittenberg, Hr. Dr. m. Fr., Bad Föhr
Wörle, Hr., Kiedrich
Wohl, Fr., Frankfurt
Wolf, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld
Wolf, Hr. Kfm., Elberfeld
Wolff, Hr. Kfm. m. Fr., Strassburg
Wüst, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz
Wüstenhöfer, Hr. Generaldir., Borbeck

Zalin, Hr. m. Fr.
Zapp, Hr., Meilingen
Zimmer, Hr. Kfm., Kaiserslautern
Zimmermann, Fr., Mannheim
Zimmermann, Fr., Frankfurt
Zunder, Hr., Frankfurt
Zurbuch, Hr. Fabr. m. Fr., Giessen

Uthoff, Hans, Hr. Prof. Dr., Freiburg i. Br.
Veit, Hr., Sandhausen
Viehausen, Hr. Dr. med., Dortmund
Voetsch, Fr., Mailand
Volk, Hr. Kfm., Erbach
Volkner, Hr. Hauptm. m. Fr., Meschede i. W.
Vönhoff, Hr. m. Fr., Traben-Trarbach

Wachtel, Hr., Frankfurt
Wagemann, Fr. Baurat, Stuttgart
Wagner, Fr., Koblenz
Wahl, Hr., Mainz
v. Waldhausen, Hr. Kommerzienrat, Langendreer
Weber, Hr., Euskirchen
Wehner, Hr. Fabr., Darmstadt
Weidinger, Hr. Dechant u. Pfarrer, Schweinfurt

Weidinger, Fr. Sanitätsrat Dr., Wallau
Weiss, Hr. Dr. med., Beuel b. Bonn
Weiss, Hr. Kfm., Rotterdam
Wenbert, Hr. Ing., Gera
Werner, Hr. Major, Cottbus
Werner, Hr. Oberstabsarzt Dr., Wolfenbüttel
Wertheim, Hr. Justizrat m. Fr., Frankfurt
Wernitz, Hr. Dir. Dr., Potsdam
Wetterhahn, Hr. Kfm., Mannheim
Wiedel, Hr. Dr. m. Fr., Minden i. W.
Wiesenthal, Fr., Köln
Will, Hr.
Winter, Hr. Ing., Duisburg
v. Winterfeld, Fr., Darmstadt
Wintersberg, Hr. m. Fr., Hamburg
Witte, Hr. Oberlehrer, Essen
Wittenberg, Fr. m. Sohn, Bulken
Wittenberg, Hr. Dr. m. Fr., Bad Föhr
Wörle, Hr., Kiedrich
Wohl, Fr., Frankfurt
Wolf, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld
Wolf, Hr. Kfm., Elberfeld
Wolff, Hr. Kfm. m. Fr., Strassburg
Wüst, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz
Wüstenhöfer, Hr. Generaldir., Borbeck

Zalin, Hr. m. Fr.
Zapp, Hr., Meilingen
Zimmer, Hr. Kfm., Kaiserslautern
Zimmermann, Fr., Mannheim
Zimmermann, Fr., Frankfurt
Zunder, Hr., Frankfurt
Zurbuch, Hr. Fabr. m. Fr., Giessen

Palast-Hotel
Hotel Dahlbein
Tausen-Hotel
Biebricherstrasse 19
Hotel Central
Hansa-Hotel
Europäischer Hof

Hessischer Hof
Evang. Hospiz
Tausen-Hotel
Erbprinz
Alteessaul
Metropole u. Monopol
Evag. Hospiz
Hansa-Hotel

Barmh. Brüder
Evag. Hospiz
Nassauer Hof
Hotel Berg
Hotel Weiss
Mühlgrasse 15
Wilhelma
Hotel Bellevue
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Reichspost
Hansa-Hotel
Württembergischer Hof
Wiesbadener Hof
Vier Jahreszeiten
Pariser Hof
Hotel Viktoria
Prinz Nikola
Zur Sonne
Schwarzer Bock
Hotel Central
Hotel Central
Palast-Hotel
Erbprinz
Hobenzollern

Evag. Hospiz
Württembergischer Hof
Wiesbadener Hof
Rhein-Hotel
Pariser Hof
Erbprinz
Wiesbadener Hof

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 24. Dezember . .	86 448	44 781	131 229
Am 28. Dezember . .	492	253	745
Zusammen . .	86 940	45 034	131 974

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsamt.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Ermässigte Winterpreise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30
Hotel-Pension Esplanade

Schöne Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, des Kurparks
und dem Opernhaus.
Erstklass. Familienpension
Alle modernsten Komfort, Thermalbäder
auf jedem Flur, Pension von 4 Mark
Besitzer: H. EBERDANZ

Bequeme
Krankentuhl-
Einfahrt.
16811

Töchterpensionat Debbberthin

Wiesbaden, Freseniusstrasse 25.

Mod. Villa im Dambachtal, schönste Lage der Stadt. HAUS I. RANGES.
Zeitgemässe Ausbildung für Haus und Leben. Während des Krieges finden
junge Mädchen auch für kürzere Zeit herzlichste Aufnahme. Eintritt
jederzeit. Fernruf 2389. Prospekte und jede nähere Auskunft durch die
Vorsteherinnen Frau Oberlehrer Debbberthin und Tochter.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829.

Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

16803

Umzüge von Belgien nach Deutschland

übernimmt mit Einverständnis der deutschen Gouvernements einschl.
Kriegsversicherung, Packerbegleitung, Besorgung aller notwendigen
Formalitäten und Garantie tadelloser Ausführung die mit den
herrschenden Verhältnissen vertraute und an allen grösseren Plätzen
Belgiens vertretene Möbeltransport- u. Lager-Abteilung der Firma:

Kgl. Hofspediteur **L. Rettenmayer, Wiesbaden.**

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 30. Dezember 1914.
282. Vorstellung.

19. Vorstellung. Abonnement B.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernhehre.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleich-
namigen Volksstück von G. Verga
entnommen von G. Targioni-Tozzetti
u. G. Menasci. Deutsche Bearbeitung
von Oskar Berggruen. Musik von
Pietro Mascagni.

Hierauf:

Versiegelt.

Komische Oper in einem Akt nach
Raupach von Richard Batka und
Pordes-Milo. Musik von Leo Blech.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 30. Dezember 1914,
abends 7 Uhr:
Dutzend- u. Fünzfingerringe gültig.

Maria Theresia.

Lustspiel in 4 Akten von Franz von
Schönthan.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Kur-Theater.

Mittwoch, den 30. Dezember 1914.

Zu ermässigten Preisen.

Gastspiel des
Frankfurter Schumann-Theaters:

Kamrad Männe.

Vaterländisches Volksstück mit Gesang
in 3 Akten von Jean Kreen und
Georg Okonkowski.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

J. & G. ADRIAN

Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223

16831a

Gepäck-Spedition

per Frachtgut, Eilgut,
Passagiergut,
Prompte Abholung
zu jeder Tagesstunde.
Besorgung von Fahrkarten.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Donnerstag, den 31. Dezember.

Silvester.

Abendgottesdienst 6 Uhr, Dekan

Bickel.

Freitag, den 1. Januar 1915.

Neujahr.

Militär-Gottesdienst 8.55 Uhr, Divis.

Pfarrer Neudörffer.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Beckmann.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Schüssler.

Bergkirche.

Donnerstag, den 31. Dezember.

Silvester.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Veesenmeyer.

Freitag, den 1. Januar 1915.

Neujahr.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Grein, Abendmahl.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Diehl.

Ringkirche.

Donnerstag, den 31. Dezember.

Silvester.

Gottesdienst nachm. 5 Uhr, Pfarrer

Philippi.

Gottesdienst abends 8 Uhr, Pfarrer

D. Schlosser.

Freitag, den 1. Januar 1915.

Neujahr.

Hauptgottesdienst, 10 Uhr, Pfarrer

Merr, Abendmahl.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

D. Schlosser, Abendmahl.

Lutherkirche.

Donnerstag, den 31. Dezember.

Silvester.

Abendgottesdienst 8.30 Uhr, Pfarrer

Lieber, Abendmahl.

Freitag, den 1. Januar 1915.

Neujahr.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Hofmann, Abendmahl.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Missions-

Inspektor Held, Abendmahl.

Methodisten-Gemeinde.

Immanuel-Kapelle.

Ekke Dotzheimer- u. Dreiwidenstr.

Donnerstag, 31. Dez., abends 8.30 Uhr:

Silvestergottesdienst.

Freitag, Neujahr, vorm. 10 Uhr:

Predigt.

Prediger Völkner.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 28. Dez.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	745.7 756.3	740.3 750.6	736.9 747.1	741.0 751.3
Thermometer (Celsius)	1.2	2.5	4.7	3.3
Dunstspannung (Millimeter)	4.5	5.2	6.2	5.3
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	91	94	97	94.0
Windrichtung	NO 2	NO 2	NO 2	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	1.5	4.6	1.3	—

Höchste Temperatur: 5.1

Niedrigste Temperatur: 0.9

Wetteraussichten für Mittwoch, den 30. Dezember.

Ziemlich wolkig, zeitweise Niederschläge, mild, südwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder

Unter dem gleichen Vorstände

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 16840

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder

Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Hotel und Badhaus

„zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle

per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Braunlage. Haus Dümmling

Oberharz. Erholungsheim.

Erholungsbedürftige finden freundl.

Aufnahme. Diät wird berücksichtigt.

Gelegenheit für Liegekur am Walde.

Prospekte durch die Leiterin

16892 Schwester Leni Dümmling.

Bierstadterstr.

7.

Pension Riviera

Telephon
1021.Während der Kriegszeit schöne Zimmer mit vorzogl. Verpflegung von 5 Mk. an.
Bäder — Fahrstuhl — elektr. Licht — Zentralheizung. 16884

Krafts Kur-Milch.

16816

Die unterzeichnete Anstalt empfiehlt:

Kinder- und Kurmilch, roh und sterilisiert.**Kindermilch**, den verschiedenen Altersstufen entsprechend zubereitet und trinkfertig (Prof. Heubner'sche Mischung).♦ ♦ ♦ **Yoghurt.** ♦ ♦ ♦ **Sahne.** ♦ ♦ ♦Teleph. 659. **Kraft's Milchkur-Anstalt**, Dotzhelmstr. 107.

Unter Aufsicht des Aerzt. Vereins, des Vereins der Aerzte Wiesbadens, des Instituts für Chemie und Hygiene von Professor Dr. Meinecke & Gen. und des Kgl. Kreis- und Depart.-Tierarztes dahier.

Pension Columbia

Frankfurter Str. 6.

Kur- und Fremdenpension

in feiner, ruhiger Kurlage.

Bäder, elektr. Licht, Dampfheizung,

Garten. — Beste Verpflegung.

16885 Fernsprecher 534.

Gustav Nölker

Luisestr. 5

Feine Herrenmode

nach Mass. 16812

Tel. 2146. Engl. spoken.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 205.

Mittwoch, den 30. Dezember 1914.

2. Jahrgang Nr. 205.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. Januar 1915, vormittags, soll in dem Stadtwalde II. Pfaffenborn (unterhalb Schläferstopp) das nachstehend bezeichnete Gehölz versteigert werden:

1. 456 Rmr. Buchen-Scheitholz;
2. 71 Rmr. Buchen-Brüchholz und
3. 5500 Buchen Wellen.

Kreditbewilligung bis 1. September 1915.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarental, Restauration Jägerhaus.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1914.

Der Magistrat.

Invalidenversicherung.

Verschiedenen Angelegenheiten zufolge werden die Beiträge für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung vielfach nicht rechtzeitig und regelmässig entrichtet. Dadurch werden leicht Rückstände entstehen, deren Begleichung den beteiligten Arbeitgebern schwer fallen wird, wenn demnächst bei Wiederaufnahme der Ueberwachung der Beitragszahlung solche in grösserem Umfange festgestellt werden und auf einmal zu decken sind.

Den beteiligten Arbeitgebern wird daher empfohlen, mit den Invalidenversicherungsbeiträgen nicht im Rückstand zu bleiben, sondern die Beitragsmarken für die schon verfällenen Wochen noch alsbald beim bevorstehenden Vierteljahres- und Jahresabschluss, sonst aber regelmässig zur Fälligkeitzeit in die Quittungskarten der Versicherten einzufüllen.

Alle Versicherten tun gut, sich stets selbst von der rechtzeitigen Entrichtung der Beiträge für sie zu überzeugen.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1914.

Der Magistrat. Versicherungsamt.

Verdingung.

Die Herstellung eines Steinengrobrkanals in der Fichte-straße, von der Fichtestraße bis zur Bierstadter Straße, und zwar etwa 167 lfd. m des Profils 30 cm Durchm., sowie etwa 164 lfd. m des Profils 25 cm Durchm., einschl. der Sonderbauten, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen. Die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 8. Januar 1915, vormittags 11 Uhr,

im Rathause Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1914.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Schreinerarbeiten (Türen aus rauhem Tannenholz) für den Neubau des Museums hier (Los I—V) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 60 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. A. 134 Los“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 8. Januar 1915, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung

der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Fußböden aus Kunststein- oder Terrazzoplatten für den Neubau der Schule an der Zahnstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. A. 135“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 9. Januar 1915, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Terrazzoarbeiten für den Neubau der Volksschule an der Zahnstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. A. 136“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 9. Januar 1915, vormittags 9½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Gestorben.

Am 23. Dezember. Ehefr. Wilhelmine Müller, geb. Schwante, 37 J.

Am 24. Dezember. Elisabeth Solzbach, ohne Beruf, 23 J. Witwe Marie Pawlitzky, geb. Schulz, 67 J.

Am 25. Dezember. Prakt. Tierarzt Dr. Heinrich Christmann, 65 J. Dienstmädchen Emilie Kühne, 20 J. Ehefrau Sofie Schlayer, geb. Kol, 57 J.

Am 26. Dezember. Aufwärterin Margareta Meuser, 51 J.

Kgl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Mitteilungen der Rohmaterialstelle des Landwirtschafts-Ministeriums.

Fürsorge für die nachjährige Ernte.

In der letzten Sitzung der Rindfleisch-Interessenten, die im November im Landwirtschaftlichen Ministerium stattgefunden hat, fanden die Erörterungen über die Beschaffung des Strohstoffs im Vordergrund. Bekannt ist, daß die gesamten vorhandenen Bestände an Salpeter aller Art für die Herstellung

von Munition von der Heeresverwaltung in Anspruch genommen werden müssen. Darüber hinaus muß noch ein Teil des vorhandenen und neu erzeugten schwefelsauren Ammoniaks in Salpeter umgewandelt werden. Das für diesen Zweck notwendige Ammoniak ist glücklicherweise in so großen Mengen zu beschaffen, daß noch ein beträchtlicher Ueberschuß verbleibt. Vom Standpunkt der Landwirtschaft ist es natürlich zu bedauern, daß ihr außer allem Salpeter auch noch eine erhebliche Menge von Ammoniak, das bisher ausschließlich der Landwirtschaft als wertvoller Strohstoffsänger zur Verfügung stand, entzogen werden muß. Ihr bleibt für die 1916er Ernte nur ein zurzeit nicht genau festzustellender Teil der Ammoniakherzeugung und der Kalkstoffs. Daß hierdurch der Bedarf an Strohstoffsänger für die Landwirtschaft nur zu 1/4 oder 1/5 gedeckt werden kann, ist bereits früher hervorgehoben worden. Wenn nun auch seitens der Reichs- und Staatsregierung die schleunige Einleitung einer umfangreichen Produktion an schwefelsaurem Ammoniak und Kalkstoffs unter Benutzung des Strohstoffs der Luft als Rohmaterial geplant wird und diese Pläne bereits greifbare Gestalt angenommen haben, so ist es doch nicht möglich, hierdurch der Landwirtschaft neue Mengen von Strohstoffsänger so zeitig zuzuführen, daß sie für die Ernte 1915 noch Verwendung finden können. Diese Mengen kommen bei äußerster Beschleunigung erst für die Ernte 1916 in Betracht, denn es ist zu bedenken, daß zunächst der Bau der Fabriken 6—8 Monate im Anspruch nimmt und daß nach ihrer Fertigstellung erst einige Monate gearbeitet werden muß, bevor eine namhafte Menge für den Verbrauch verfügbar wird.

Es gibt nur zwei Mittel, die geeignet erscheinen, diesen empfindlichen Mangel an Strohstoffsänger für die Ernte 1915, wenn auch nicht zu beseitigen, so doch jedenfalls zu mildern. Das eine ist die mögliche Steigerung der einheimischen Ammoniakherzeugung und das zweite die Verwendung des zweckmäßigen Rohmaterials in der organischen Strohstoffsänger.

Die Ammoniakherzeugung würde, wenn nicht eingegriffen wird, infolge des Krieges fast um die Hälfte, nämlich von 450 000 auf 250 000 Tonnen jährlich zurückgehen, weil aus naheliegenden Gründen die Hauptverbraucher des Rohstoffes, die Hochöfen, nicht voll im Betrieb sind. Da aber das Ammoniak als Nebenprodukt der Kokereien anfällt, so ist eine Steigerung der Ammoniakherzeugung nur dadurch möglich, daß wenigstens ein Teil des Rohstoffes, den sonst die Hochöfen verbraucht hätten, anderweit verbraucht wird. Verstärkt wird die Notwendigkeit der Steigerung des Rohstoffverbrauchs auch dadurch, daß als weitere Nebenprodukte der Kokereien Stoffe gewonnen werden, die für die Herstellung gewisser Explosivstoffe bei der Munitionsherstellung gänzlich unentbehrlich sind, und daß das von der Marineverwaltung gebrauchte Heißöl aus dem ebenfalls als Nebenprodukt der Kokereien und Gasfabrik gewonnenen Teer hergestellt wird. Die Tatsache, daß die künftigen Gasfabriken bei der Knappheit anderer Beleuchtungsstoffe mindestens im Vollbetrieb arbeiten, ist zwar erfreulich, fällt aber bei der wegen des geringen Prozentsatzes, den die Gasfabriken zu der Gesamt-Ammoniakherzeugung beisteuern, wenig ins Gewicht.

Zur Vermehrung des Rohstoffes an Hüttenkoks hat die Reichsregierung eine Kombardierung des Rohstoffes, außerdem die Einführung eines billigen Tarifes für Eisenerze ins Auge gefaßt. Ferner haben die Reichs- und Staatsregierungen die Verwendung von Gas- und Hüttenkoks an Stelle von Kohlen im Bereich ihrer Verwaltung in allen Fällen angeordnet, in denen dieser Ersatz technisch möglich ist. Diese Anordnungen haben, wie schon jetzt erkennbar ist, einen Erfolg gezeitigt. Aber auch die an der ganzen Frage am unmittelbarsten interessierte Landwirtschaft muß zu ihrem Teil an der Steigerung des Rohstoffverbrauches beitragen.

In den Brennereien, Stärke- und Zuckerfabriken, Kartoffel-trocknungs-Anlagen, in Futterdampfern, Lokomotiven jeder Art, Röhrenherden und Zimmeröfen, kurz in allen Feuerungen, die ganz oder teilweise mit Koks geheizt werden können, muß soviel als möglich die Kohle durch Koks ersetzt werden. Wenn aber auch hier ein merkbarer Erfolg erzielt werden soll, dann muß das allgemein geschehen. Wer sich damit beruhigt, daß nun die anderen wohl zum Koksbrand übergehen werden, er selber aber sich die Unbequemlichkeit, statt dem gewohnten Brennmaterial Koks zu verwenden, nicht zu unterziehen brauche, der handelt in der gegenwärtigen Lage unpatriotisch. Also in allen Feuerungen soviel als irgend möglich die Kohle durch Koks ersetzen!

Auf Anregung des Landwirtschaftlichen Ministeriums hat der Leiter der technischen Abteilung des Vereins zur Förderung der Moorkultur, Herr Arland, in einer landwirtschaftlichen Brennerei und an sonstigen Feuerungen die Möglichkeit, Koks zu verbrennen,

praktisch ausprobiert. Hierbei hat sich gezeigt, daß sich in allen Feuerungsanlagen, die mit Koks versehen sind, Zechenkoks und Gaskoks in Mischung mit Schwarzkohlen und Braunkohlenbrisetts sehr gut verwenden lassen. Zweckmäßig ist, wenn der Koks für diesen Zweck zu nutzgroßen Stücken zerkleinert wird.

Bei Dampfesselanlagen mit schwachem Zug durch niedrige Schornsteine oder längere horizontale Rauchkanäle kann die Dampfleistung bei der Koksfeuerung allein oder als Zusatz zu anderen Brennmaterialien durch Anordnung eines einfachen Dampfgebläses unter dem Kof, welches von jedem Schloffer hergestellt werden kann, wesentlich erhöht werden.

Bei Dampfesseln mit gutem Zug und geeigneten Kofstößen von 4-6 mm Zuspalt ist unter Umständen Gaskoks allein zu verbrennen, bei Schmelzkof dagegen muß wegen des schwächeren Abrennens dieses Materials stets ein Grundfeuer von Steinkohlen oder Braunkohlen vorhanden sein, worauf dann mit Koks weiter gefeuert werden kann.

Durch die angestellten Versuche ist ermittelt worden, daß sich bei Kesselanlagen die Kofen pro 1000 kg Betriebsdampf bei der Feuerung von Steinkohlen oder Braunkohlenbrisetts mit Zusatz von 1/2 Gaskoks ziemlich gleich wie bei Steinkohlenfeuerung stellen, bei einem Zusatz von 1/2 Gaskoks sich um etwa 4-5% erhöhen würden. Bei Zusatz von 1/2 Schmelzkof würden sich die Dampfleistungen um etwa 5-6% und bei einem solchen von 1/2 Schmelzkof um etwa 10-12% steigern.

Hierbei ist zu bemerken, daß die in der Versuchsanlage festgestellten Preise für die Brennmaterialien zugrunde gelegt sind, wobei die Preise für Gaskoks um 10% und diejenigen für Schmelzkof sogar um 25% höher sind als die Steinkohlenpreise, und zwar in allen Fällen inkl. Ausfuhr, also frei Kesselhaus gerechnet.

Bei der großen Bedeutung der Frage sollte trotz der entgegenstehenden nicht wesentlichen höheren Kosten die Verwendung von Koks überall dort stattfinden, wo es irgend technisch möglich ist.

Bzüglich des zweiten Punktes, der zweckmäßigeren Verwendung des in der eigenen Wirtschaft vorhandenen organischen Stickstoffs, kommt folgendes in Betracht:

Bei dem gänzlichen Mangel an Salpeter und dem unzureichenden Vorrat an Ammoniak und Kalifischöl fehlt die Möglichkeit, die Getreidepflanzen im Frühjahr mit der üblichen Menge von leichtlöslichem Stickstoff als Kopfdünger zu versehen. Jedem Landwirt

ist aber bekannt, daß durch die Verabreichung von 25-100 Pfund Salpeter auf den Morgen — je nach dem Stand der jungen Saaten — im Frühjahr die Erträge um mehrere Zentner gesteigert werden. Die Jauche enthält einen ebenfalls leicht löslichen Stickstoff, u. z. im Mittel 0,25%. Dabei ist natürlich Voraussetzung, daß das Regenwasser von ihr ferngehalten wurde, daß also die Jauche in unverdünnter Form vorliegt. Es liegt nahe, die Jauche als Ersatz für Salpeter zur Kopfdüngung zu gebrauchen. Da es sich um verhältnismäßig schwache Gaben, aber möglichst gleichmäßige Verteilung handelt, und eine gleichmäßige Verteilung so schwacher Gaben in flüssiger Form praktisch unmöglich ist, muß die Jauche mit Torfmüll vermischung werden, der in beliebigen Mengen zu haben ist.

Auf Anregung des landwirtschaftlichen Ministeriums sind praktische Versuche gemacht worden, die ergeben haben, daß bei Vermischung von 5 Zentner Jauche auf 1 Zentner Torfmüll bei innerer Mischung beider durch Hin- und Herschaufeln eine Masse entsteht, die feinstreulich genug ist, um mit der Hand in gleichmäßiger Verteilung auf die Getreidefelder ausgestreut zu werden. Die Mischung wird am besten in dichten Kastenwagen lose auf das Feld gefahren und unter Verwendung von Körben oder anderen größeren offenen Gefäßen ausgestreut. Sacke sind für diesen Zweck ungeeignet. Die oben angegebene Mischung enthält in 6 Zentnern 1,25 Pfund leichtlöslichen Stickstoff, also in einem Zentner rund 0,20 Pfund. Will man also eine Gabe von 50 Pfund Salpeter mit 8 Pfund Stickstoff ersetzen, so müssen 40 Zentner der Torfmüll-Jauchemischung ausgestreut werden. Der zu 6 Zentner Mischung gebrauchte Zentner Torf kostet frei Hof durchschnittlich 1,30 M. Auf einen Zentner der Mischung entfallen also rund 22 Pf. Die Kosten des Mischens, Ausfahrens und Ausstreuens berechnen sich auf 18 Pf., der Zentner kostet also auf das Feld ausgestreut 40 Pf., so daß sich für jene 40 Zentner 16 M. ergeben. Die Kosten für die Beschaffung und das Ausstreuen von 50 Pfund Salpeter betragen 5,75 M. Die Jaucheverwendung stellt sich also wesentlich teurer. Der Umstand, daß auf den meisten Gütern die russisch-polnischen Schnitter den ganzen Winter hindurch beschäftigt werden müssen und diese zu erwünschten Böden zu arbeiten bereit sind, wird aber die im wesentlichen aus Arbeitslöhnen bestehenden Kosten wesentlich herabmindern lassen. Es ist außerdem zu berücksichtigen, daß bei den herrschenden hohen Getreidepreisen eine volle Deckung der Kosten eintritt; außerdem zwingt die dringende Notwendigkeit, in den

nächsten Jahren aus nationalen Gründen hohe Getreideernten zu erzielen, dazu, dieses Verfahren überall in dem Umfange durchzuführen, in dem die Möglichkeit dazu gegeben ist. Zu der Ausführung darf natürlich nicht erst im Frühjahr geschritten werden, es muß vielmehr den ganzen Winter hindurch in dem Maße angewendet werden, in dem die Jauche anfällt.

Die überhaupt verfügbare Jauche wird dadurch in der gegenwärtigen Kriegszeit im Interesse der Beschaffung von Brotgetreide sehr viel besser verwertet, als wenn sie, wie sonst üblich, in flüssiger Form den Aedern und Wiesen zugeführt wird. Die Verwendung der Jauche in flüssiger Form zur Düngung kleinerer Flächen bedeutet stets eine Vergeudung des darin enthaltenen leicht löslichen Stickstoffs. Durch Vermischung der Jauche mit Torfmüll läßt sich der darin enthaltene Stickstoff ebenso hoch verwerten, wie der Salpeterstickstoff. Von einem vollen Ersatz der Salpeterkopfdüngung kann natürlich schon deshalb keine Rede sein, weil in den meisten Wirtschaften die verfügbaren Jauchemengen bei weitem nicht ausreichen, um alle Getreidebelege mit der erforderlichen Kopfdüngung zu versehen. Aber ein recht namhafter Erfolg kann dadurch zweifellos erzielt werden, und in der gegenwärtigen Zeit müssen alle Mittel herangezogen werden, die geeignet sind, die Erträge des Brotgetreides zu steigern. Es sollten deshalb alle schwächer bestandenen Saaten mit einer Torfmüll-Jauchemischung versehen werden; wenn nur wenig Jauche zur Verfügung steht, so sollten für solche Saaten wenigstens 4 Pfund Stickstoff, entsprechend 25 Pfund Salpeter oder 20 Zentner Torfmüll-Jauchemischung auf den Morgen gegeben werden.

Aber auch dort, wo von einer solchen Verwendung der Jauche zur Kopfdüngung abgesehen wird, sollte Torfstreu und Torfmüll bei der Einstreu in den Ställen neben Streustroh und zur Konzentrierung des Stalldüngers auf den Düngerstätten in diesem Jahre in allen Wirtschaften im weitesten Maße zur Verwendung kommen, damit kein Tropfen Jauche ungenutzt abfließt und der heute so besonders wertvolle in der eigenen Wirtschaft erzeugte organische Stickstoffvorrat vor Verlusten möglichst bewahrt bleibt.

Berlin W. 9, den 14. Dezember 1914.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 24. Dezember 1914.

Für Hülsenfrüchte und Mehl auch im Großbezug.

Warenart und -menge	Häufigster Preis in Markt von bis	Warenart und -menge	Häufigster Preis in Markt von bis	Warenart und -menge	Häufigster Preis in Markt von bis
Futtermittel bei Händlern (auf dem Fruchtmarkt siehe Sonderbericht).					
Hafer 100 kg	25,00 25,00	Sähe Kirchen 1 kg	— —	Schneehuhn 1 St.	— —
Heu 100 kg	10,00 10,00	Sähe Gertrudchen 1 kg	— —	Fasan Hahn 1 St.	3,50 3,50
Reines Heu (Juni, Juli, August) . . . 100 kg	— —	Säure Kirchen 1 kg	— —	„ Henne 1 St.	2,80 3,00
Richtstroh 100 kg	7,00 7,00	Nirabellen 1 kg	— —	Wildente 1 St.	2,80 2,80
Krummstroh 100 kg	6,00 6,00	Reineclauden 1 kg	— —	Schnepfe 1 St.	— —
Butter, Eier, Käse und Milch.		Wirsche 1 kg	— —	Dafe 1 St.	4,50 4,50
Ebutter, Sahrahmbutter 1 kg	3,60 3,60	Aprikosen 1 kg	— —	Rehräden 1 St.	10,00 11,00
Ebutter, Landbutter 1 kg	3,30 3,40	Weintrauben, deutsche 1 kg	— —	Rehleule 1 St.	7,00 8,00
Rohbutter 1 kg	3,20 3,30	„ ausländische 1 kg	4,00 4,60	Rehvorberblatt 1 kg	1,80 1,80
Trinfeier 1 St.	0,15 0,16	Stachelbeeren 1 kg	— —	Girfchriden 1 kg	2,80 2,80
Frische Eier I. Sorte 1 St.	0,14 0,15	Johannisbeeren 1 kg	— —	Girfsteule 1 kg	2,40 2,40
„ II. 1 St.	0,13 0,14	Himbeeren 1 kg	— —	Girfvorberblatt 1 kg	1,50 1,50
Kalt-, Kühlhaus- und kleine Eier . . 1 St.	0,12 0,13	Heidelbeeren 1 kg	— —	Wildragout 1 kg	1,00 1,00
Handkäse 1 St.	0,06 0,08	Preißelbeeren 1 kg	— —	Fleischwaren.	
Fabrikkäse 1 St.	0,05 0,06	Gartenerdbeeren 1 kg	— —	Die übrigen Fleischpreise werden nur einmal im Monat notiert und veröffentlicht.	
Vollmilch 1 Liter	0,24 0,24	Walderdbeeren 1 Liter	— —	Gef. Schinken i. Ausschnitt 1 kg	4,00 4,40
Kartoffeln und Zwiebeln.		Brombeeren 1 kg	0,40 0,40	Dörrfleisch 1 kg	2,00 2,00
Efkartoffeln, deutsche 100 kg	8,00 8,00	Quitten 1 kg	0,06 0,10	Salpeterfleisch 1 kg	1,80 2,00
Efkartoffeln, deutsche 1 kg	0,08 0,09	Zitronen 1 St.	0,06 0,10	Rierenfett 1 kg	1,20 1,20
Neue Kartoffeln 100 kg	— —	Apfelsinen 1 St.	0,15 0,15	Schwarzmagen 1 kg	1,80 2,00
Neue Kartoffeln 1 kg	— —	Bananen 1 St.	0,15 0,15	Bratwurft 1 kg	1,80 2,00
Efkartoffeln aus Malta 1 kg	— —	Melonen 1 kg	3,60 3,60	Fleischwurst 1 kg	1,60 1,80
Efkartoffeln aus Italien 1 kg	— —	Ananas 1 kg	0,40 0,80	Leberwurst 1 kg	1,20 1,20
Zwiebeln 1 kg	0,20 0,24	Kastanien 1 kg	1,00 1,40	Leberwurst, bessere und Hausmacher . 1 kg	1,60 2,00
Gemüse.		Walnüsse 1 kg	0,60 1,50	Blutwurst, frisch 1 kg	1,20 1,20
Weißkraut 1 St.	0,10 0,25	Fische.		Blutwurst, Hausmacher 1 kg	1,60 2,00
Weißkraut 1 kg	0,07 0,10	Hering, gefalzen 1 St.	0,12 0,16	Rohfleisch 1 kg	0,90 1,00
Kohlkraut 1 St.	0,15 0,20	Hering, grün 1 kg	— —	Hülsenfrüchte und Mehl im Großbezug.	
Wirsing 1 St.	0,10 0,20	Seetweifle (Merlans) 1 kg	0,80 1,00	Erbsen, gelbe, 3. Rothen, ungeschält 100 kg	92,00 100,00
Kofenohl 1 kg	0,20 0,40	Schellfisch 1 kg	1,40 1,80	Speisebohnen, weiße 100 kg	80,00 86,00
Grünkohl (Winterkohl) 1 kg	0,16 0,28	Bratfisch 1 kg	0,60 0,60	Rinsen 100 kg	110,00 115,00
Römischkohl 1 kg	0,12 0,12	Kabeljau, ganz 1 kg	1,00 1,60	Weizenmehl Nr. 0 100 kg	44,00 45,00
Kleine gelbe Rüben (Karotten) . . . 1 Gbd.	0,04 0,08	Kabeljau, im Ausschnitt 1 kg	1,40 1,80	Roggenmehl Nr. 0 100 kg	36,50 36,75
Gelbe Rüben 1 kg	0,10 0,20	Heilbutt, ganz 1 kg	2,00 2,40	Brot.	
Schwartzwurz 1 kg	0,40 0,50	Heilbutt, im Ausschnitt 1 kg	2,80 3,00	Schwarzbröt, gemischt aus Roggen- 1 kg	0,38 0,44
Kote Rüben 1 kg	0,10 0,16	Steinbutt, ganz 1 kg	2,40 4,00	„ mit Weizenmehl 1 Stb	0,40 0,54
Weißer Rüben 1 kg	0,10 0,16	Steinbutt, im Ausschnitt 1 kg	3,60 6,00	Weißbröt 1 kg	0,42 0,48
Kohltrabi 1 St.	0,04 0,06	Scholle 1 kg	1,40 1,40	Weißbröt 1 Stb	0,58 0,58
Erbsenkrabi 1 St.	0,10 0,20	Seezunge, große 1 kg	4,80 6,00	Semmel (Bröckchen) 1 kg	0,63 0,66
Spinat 1 kg	0,15 0,32	Seezunge, kleine 1 kg	4,40 6,00	Kolonialwaren.	
Blumenkohl (hiesiger) 1 St.	0,20 0,50	Rotzunge (Simandes) 1 kg	2,40 2,60	Weizenmehl 3. Speisebereitung Nr. 0 1 kg	0,52 0,52
Blumenkohl (ausländischer) 1 St.	0,25 0,70	Stoßfisch 1 kg	— —	Roggenmehl 3. Speisebereitung Nr. 0 1 kg	0,42 0,42
Grüne dicke Bohnen 1 kg	— —	Kal, lebend 1 kg	3,20 3,40	Erbsen, gelbe, 3. Rothen, ungeschält 1 kg	1,10 1,10
Grüne Stangenbohnen 1 kg	— —	Hecht, lebend 1 kg	2,80 2,80	Speisebohnen, weiße 1 kg	0,90 1,00
Grüne Buschbohnen 1 kg	— —	Karpfen, lebend 1 kg	2,40 2,40	Rinsen 1 kg	1,20 1,40
Grüne Erbsen ohne Schale 1 kg	— —	Schleien, lebend 1 kg	3,60 3,60	Fadenmüden 1 kg	0,90 1,10
Grüne Erbsen mit Schale 1 kg	— —	Wassfische, lebend 1 kg	2,00 2,00	Weizengriech 1 kg	0,60 0,60
Spargel 1 kg	— —	Seehardt, ganz 1 kg	— —	Berlingengraupen 1 kg	0,76 0,80
Suppenpargel 1 kg	— —	Seehardt, im Ausschnitt 1 kg	— —	Girle 1 kg	— —
Meerrettich 1 St.	0,15 0,25	Jander, allgemeiner 1 kg	2,00 2,00	Reis 1 kg	0,80 0,90
Sellerie 1 St.	0,08 0,20	Jander, Weinjander 1 kg	3,00 3,20	Buchweizengrähe 1 kg	0,70 0,70
Kopfsalat 1 St.	0,05 0,08	Blauflügel 1 kg	2,40 2,40	Gefeggrähe 1 kg	0,70 0,70
Endivienalat 1 St.	0,08 0,10	Rachforellen 1 kg	3,00 3,00	Gefersoden 1 kg	0,70 0,70
Pattich-Salat 1 kg	— —	Salin, frisch, lebend 1 kg	8,00 9,00	Gemischtes Backobst 1 kg	1,30 1,60
Feldalat 1 kg	0,40 0,80	Salin, frisch, ganz 1 kg	5,50 6,00	Kaffee, gebrannter 1 kg	3,20 3,20
Feldgurken (Salat- u. Einmachg.) . . 1 St.	— —	Salin, frisch, im Ausschnitt 1 kg	7,00 8,00	Zucker, harter 1 kg	0,54 0,56
Freibgurken (Salatgurken) 1 St.	— —	Salin, gefroren, ganz 1 kg	2,40 2,40	Speisefalz 1 kg	0,20 0,20
Einmachgurken 100 St.	— —	Salin, gefroren, im Ausschnitt 1 kg	3,60 3,60	Schweinefleisch, ausländisches . . . 1 kg	2,10 2,10
Kürbis 1 kg	— —	Krebs, lebend 1 kg	— —	Heiz- und Beleuchtungsstoffe.	
Tomaten 1 kg	— —	Hummer, lebend 1 kg	8,00 8,00	Steinkohlen (Hausbrand) 50 kg	1,50 1,60
Rhabarber 1 kg	— —	Geflügel und Wild.		Braunkohlenbrisetts 50 kg	1,15 1,25
Treibrettisch 1 Gbd.	— —	Gans 1 kg	2,00 2,10	Braunkohlenbrisetts 100 St.	1,15 1,25
Radieschen 1 Gbd.	0,04 0,05	Truthahn (ca. 3 kg) 1 St.	9,00 12,00	Petroleum 1 Liter	0,23 0,23
Reitisch 1 St.	0,10 0,10	Truthahn (ca. 3 1/2 kg) 1 St.	7,00 9,00	Statistisches Amt.	
Obst.		Enten, junge 1 St.	4,00 4,50		
Epfel, deutsche 1 kg	0,40 0,60	Enten, Herdrenten 1 St.	— —		
„ ausländische 1 kg	1,60 1,60	Hahn 1 St.	1,70 1,80		
Rosäpfel, deutsche 1 kg	0,24 0,40	Huhn 1 St.	2,80 2,80		
„ ausländische 1 kg	— —	Wasshuhn 1 St.	6,00 7,00		
Ebirnen 1 kg	0,16 0,50	„ 1 St.	3,00 3,50		
Rosbirnen 1 kg	0,24 0,30	Perlshuhn 1 St.	3,00 3,00		
Zwetschen 1 kg	— —	Rapanne 1 St.	1,20 1,25		
Pflaumen 1 kg	— —	Taube 1 St.	1,00 1,00		